

In Frankfurt am Main herrschen schon durchaus süddeutsche Typen. Die Häuser haben fast immer ein steinernes Erdgeschoss, über welches das zunächst folgende Stockwerk vorkragt, zumeist von Steinkonsolen unterstützt. Das Fachwerk der oberen Geschosse ist versteckt hinter einem Bewurf oder auch hinter einem Schieferbehang. Diese Häuser werden kaum über die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückgehen, sondern wohl der Zeit von 1600 bis 1700 angehören. Möglich auch, dass viele Häuser mit sichtbarem Fachwerk später verputzt oder mit Schiefer behangen wurden.



Fig. 292. Frankfurt a. M., Das Lutherhaus.

Eines der malerischen mit Schiefer behangenen Häuser ist das Lutherhaus am Dom, Fig. 292. Das Chörlein an der Ecke ruht gefällig auf der kräftigen, steinernen Ecksäule. Die Schattenwirkung der, dem Bedürfnis des Schieferbehangs entsprechenden, kleinen Flugdächer über den einzelnen Stockwerken bringt eine kräftige Gliederung hervor. Dies ersetzt einigermaßen die Wirkung einer Vorkragung, die ausser am ersten Stockwerk nicht vorhanden ist. Die Abwalmung des Giebels schliesst sich trefflich dem Charakter des Unterbaues an.